

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 67 (1941)  
**Heft:** 43

**Artikel:** Bärner Porzione  
**Autor:** J.M.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-478597>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

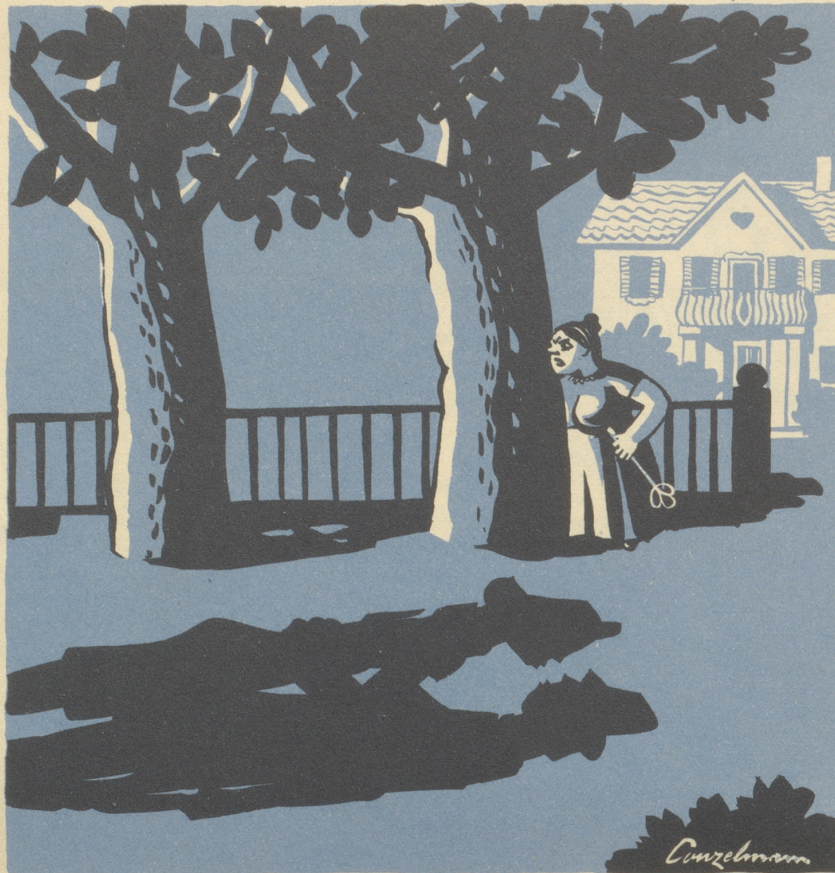
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus

### Bärner Porzione

Zusammen mit meiner Frau trat ich an einem der letzten schönen Sonntag-nachmittage in ein Gartenrestaurant, wo wir Platz nahmen.

Während ich mit dem Anzünden meines Stumpens beschäftigt war, winkte meine Frau die Aushilfskellnerin herbei und bestellte für uns: «Zwei Café-crème und zwei Portionen Zwetschkuchen.» Die Serviertochter notierte sich alles und wandte sich darauf mit fragendem Blick an mich. Da die Bestellung gemacht war, wußte ich nicht, was der

Blick bedeuten sollte. Ich zuckte aber gelinde zusammen, als dem Munde der breithüftigen, strammen Serviertochter mit geradezu drohendem Tonfall die Frage entstieg: «Jä, und der Heer, nimmt dä nüt?!»

J. M.

### Abdruck

Letzthin besuchte ich einen Geschäftsfreund in der großen Seestadt Zürich. Wir kamen zum guten Abschluß und begaben uns zur Feier in eine bekannte Wirtschaft, wo wir mehrere hoben. Es war schon Nacht, als wir das Lokal auf

vielleicht nicht mehr absolut sichern Beinen verließen.


Zur Rückkehr in mein Quartier benutzte ich das Tram, und ganz sonderbar wurde mir zu Mut, als ich im dichten Gedränge von vielen Passagieren als Bestimmungsziel das Wort «Tobruk» nennen hörte. Sakerment, ist's denn möglich, sagte ich zu mir, bin ich etwa unter die Australier des Generals Auchinleck geraten, oder ist's bloß der Dézaley? Ganz verschüchtert erkundigte ich mich beim Kondukteur. «Dumms choge Züg. Utobruigg, Utobruigg, Sie guete Ma!»

We

**An der Landi kochte ich**  
für den Pavillon Neuchâtelais

**Jetzt koche ich im Café Romand**  
für meine Gäste die feinen Platten u. Plättli

**A. Walzer, chef de Cuisine**  
Zürich, Mühlegasse 14, Nähe Uraniabrücke




**Amar**  
**KOLA**

Das wirkliche Kola-Getränk!

**Gleichzeitig überall sein.**

oft in verrauchtem Lokal, mit spätem Feierabend, Gedächtniskünstlerin und Spezialist im Kopfrechnen, dabei immer froh und freundlich: fragen Sie sie einmal über **Contra-Schmerz**



In jeder Apotheke 12 Tabl. Fr. 1.80 100 Tabl. Fr. 10.50